AI Aktuelles



ALLEMAND - JUILLET 2025

LES TREMPLINS



Editorial

La République fédérale d'Allemagne, sous l'égide d'un nouveau chancelier de l' Union, connait de fortes oppositions intérieures , liées notamment aux prises de position du parti d'extrême droite. L'AfD mène un combat sur de nombreux fronts, notamment tout dernièrement, celui des ONG subventionnées par l'Etat, qui fédèrent une opinion publique adverse à l'AfD. Le SPD, renforcé par une nouvelle co-présidente, essaye de se relever de ses cendres. Les questions de sécurité intérieure et extérieure préoccupent les autorités fédérales. Elles prennent présent conscience du rôle néfaste joué par la Russie sur le plan de la sécurité intérieure. Les voisins de l'Allemagne songent à se protéger d'une éventuelle agression russe en sortant des accords sur les mines anti-personnelles et à en faire usage sur leurs territoires frontaliers . Le contexte géopolitique instable avec les Etats-Unis force les Allemands à reconsidérer leur relation si forte et profitable avec les Américains. L'avenir est un saut vers l'inconnu, protégé toutefois par le parapluie défensif de l'OTAN, chaque pays de l'UE ayant accepté d'augmenter sa contribution à l'organisation de défense transatlantique. Séquence souvenir avec la projection du voile installé sur le Reichstag il y a trente ans, symbole du dévoilement de la nouvelle démocratie allemande des années 90.



AKTUELLES

Une réalisation Tremplin IEP - Juillet 2025 - Allemand

IN KÜRZE

- Bärbel Bas: Hoffnungsträgerin in der SPD 4
- AfD gegen Steuergeld für Demokratie-Programme 6
- Wie tragen Erneuerbare zur Energiesicherheit bei? 8
- Eine verwundete Stadt : Amoklauf in Graz (Oberösterreich) 10
- Wie werden angegriffen - von innen und von außen 11
- Trump setzt sich durch: NATO beschließt Fünf-Prozent-Ziel 13
- Osteuropa plant Minenteppich gegen Putin 15
- So schnell nicht wieder 17

FOKUS

- Der amerikanische Ex-Freund 19

FEUILLETON

- Vor 30 Jahren: Bundestag erlaubt Reichstagsverhüllung 21

SPIEL DICH SCHLAU ! 23



Bärbel Bas und Lars Klingbeil nach ihrer Wahl an die SPD-Spitze

ERFAHRE MEHR

- Kurzer Presseartikel, SPD beschließt Vorbereitung eines AfD-Partei-Verbots, Deutsche Welle, 29/06/2025.
- Video, Bärbel Bas stellt sich vor, auf www. bmas.de.

DEUTSCHLAND: BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ BRICHT MIT DER FDP

Die SPD hat ihre Parteispitze neu gewählt. Lars Klingbeil und nun Bärbel Bas sind beide im Amt. Der Werdegang von Bärbel Bas ist eine sozialdemokratische Erfolgsgeschichte.

Sie kommt aus einfachen Verhältnissen. Der Vater Busfahrer, die Mutter Hausfrau. Geboren wurde Bärbel Bas 1968 in Duisburg, einer Industrie-Stadt im Ruhrgebiet, wo Kohle gefördert und Eisen und Stahl produziert wurden. Höhere Schule, akademische Ausbildung? Für das Arbeiterkind und seine fünf Geschwister war dieser Lebensweg eigentlich nicht vorgesehen.

Bärbel Bas besuchte die Hauptschule, in der Jugendliche lediglich für eine einfache berufliche Ausbildung qualifiziert werden, und wurde anschließend Bürogehilfin. Doch das reichte ihr nicht. Sie machte eine zweite Ausbildung, engagierte sich als Betriebsrätin, bildete sich berufsbegleitend fort. Schließlich absolvierte sie ein zweijähriges Abendstudium an einer Personal- und Wirtschaftsakademie.

Parallel startete sie ihre politische Karriere. 1988 trat sie in die SPD ein, wurde Stadträtin und machte sich auf den Weg in den Bundestag. 2009 holte sie erstmals das Bundestags-Direktmandat in Duisburg. Sie wurde parlamentarische Geschäftsführerin und stellvertretende Fraktionschefin der SPD. Von 2021 bis 2025 war sie Bundestagspräsidentin und bekleidete damit das zweithöchste Staatsamt in Deutschland. Nun steht sie neben Lars Klingbeil an der Spitze der SPD.

Ihre politische und berufliche Laufbahn *seien ihr nicht in die Wiege gelegt worden*, sagte Bas auf dem SPD-Parteitag in Berlin. „Aber ich hatte die Chance, Schritt für Schritt weiterzukommen. Ich habe mich immer wieder weitergebildet und mir diesen Aufstieg erarbeitet." Ein Aufstieg durch Bildung und Arbeit werde wieder für viel mehr Menschen in Deutschland möglich, so Bas.

Bärbel Bas gehört zum linken Flügel der SPD. Als Co-Parteichefin soll sie ein Gegengewicht zu Lars Klingbeil bilden,

der dem konservativen Parteiflügel der SPD angehört. Für den 47-Jährigen ist es bereits die dritte Amtszeit, er ist seit 2021 Co-Parteivorsitzender. Damit hat er auch die desaströse Wahlniederlage im Februar 2025 zu verantworten, bei der die SPD nur 16,4 Prozent der Stimmen bekam. Es war das schlechteste Ergebnis für die Sozialdemokraten seit dem Ende des 19. Jahrhunderts.

Bas wird mit Klingbeil nun die Aufgabe zufallen, die Partei wieder aufzurichten und nach vorne zu führen. Das wird nicht einfach. Die SPD ist tief verunsichert. Die beiden Persönlichkeiten bekleiden aber Schlüsselrolle in der neuen Bundesregierung: er als Bundesfinanzminister und Vizekanzler, sie als Bundesarbeitsministerin.

Nun hat Bas die Macht - nicht nur in der SPD, sondern auch als Bundesarbeitsministerin in der Regierung. Dort hat sie eine Mammutaufgabe übernommen: das umstrittene Bürgergeld - die Grundsicherung für Arbeitslose - reformieren und vor allem auch eine Lösung für das nicht mehr lange funktionierende Rentensystem finden. Deutschland ächzt unter dem demografischen Wandel, die Versorgung von immer mehr alten Menschen wird durch die Beiträge zur gesetzlichen Rente bereits seit Jahren nicht mehr gedeckt.

VOKABELN

Aus einfachen Verhältnissen kommen: *venir d'un milieu modeste*
Kohle fördern: *exploiter du charbon*
das Eisen (-): *le fer*
der Stahl: *l'acier*
lediglich: *uniquement*
der Betriebsrat (räte): *le conseiller en entreprise*
sich fort/bilden: *se former (formation continue)*
ein Staatsamt bekleiden: *prendre une fonction d'état*
in die Wiege legen (expr. figée): *mettre dans le berceau* **> ici avec „nicht":** *ne pas couler de source*
der Aufstieg (e): *l'ascension*
das Gegengewicht: *le contre-poids*
bereits: *déjà*
auf/richten: *relever*
ächzen: *(ici) ployer sous la charge*
der Wandel (-): *la transformation*
decken: *couvrir*

SICH SCHLAU LESEN

Les expressions en italique dans cet article sont des expressions figées, c'est-à-dire le fruit d'une association privilégiée de mots, au sens global imagé. Pour les comprendre, on peut partir du sens littéral puis imaginer leur équivalent en français. Leur maîtrise permet de passer du niveau B2 à C1 voire C2.



Als Bundestagspräsidentin empfing Bärbel Bas den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Deutschland



Demokratie unter Druck? die Zivilgesellschaft mobilisierte sich vor der CSU-Zentrale in München, gegen eine gemeinsame Abstimmung der Unionsparteien und der AfD zur Asylpolitik

ERFAHRE MEHR

Video 5' , Wie ticken die AfD-Wähler?, Deutsche Welle vom 28/06/2025.

AFD GEGEN STEUERGELD FÜR DEMOKRATIE-PROGRAMME

Die Forderung der Alternative für Deutschland erinnert an einen umstrittenen Vorstoß der CDU im Bundestagswahlkampf. Was steckt dahinter? Und wie reagieren die anderen Parteien?

Deutschland versteht sich als wehrhafte Demokratie. Aus der Erfahrung mit Nationalsozialismus und Diktatur heraus fördert der Staat seit Jahrzehnten Programme und Organisationen, die Extremismus vorbeugen und zivilgesellschaftliches Engagement stärken sollen.

Doch die Alternative für Deutschland AfD stellt diese Programme infrage. Sie fordert, Fördergelder für Demokratie-Projekte zu streichen. Zu merken: Die Partei ist nach Einschätzung des Verfassungsschutzes teilweise "gesichert rechtsextrem" eingestuft.

"Die Gefährdung des demokratischen Prozesses durch die Einflussnahme staatlich geförderter Akteure kann nur ausgeschlossen werden, indem solche finanzielle Förderung gesetzlich verboten wird." Dieser Satz steht in einem Gesetzentwurf der AfD, über den der Bundestag am vergangenen Freitag erstmals debattiert hat.

Den AfD-Abgeordneten Sergej Minich stört besonders das langjährige Bundesprogramm "Demokratie leben!", das allein aus dem Familienministerium 182 Millionen Euro erhalten haben soll. Es unterstützt zum Beispiel die Amadeu-Antonio-Stiftung, die sich gegen Rassismus und Antisemitismus engagiert. Namensgeber ist ein Angolaner, der 1990 in Eberswalde (Brandenburg) von Rechtsextremisten getötet wurde.

Auch das Deutsche Institut für Menschenrechte ist Minich und seiner Fraktion ein Dorn im Auge. Sein Vorwurf: Es setze sich offen für ein AfD-Verbot ein und erhalte "als Dankeschön" über fünf Millionen Euro. So heißt es im nun eingebrachten Gesetzentwurf: "Es liegt auf der Hand, dass die Beeinflussung der Wähler durch vermeintliche 'Nicht-Regierungsorganisationen', welche von der Regierung (mit-)finanziert werden, unter demokratietheoretischen Gesichtspunkten in hohem Maße bedenklich ist."

Diese Befürchtung sei nicht nur theoretischer Natur, betont die AfD. Die AfD erwähnt als Beispiel die deutschlandweiten Proteste, nachdem die Unionsparteien CDU und CSU im Bundestag kurz vor der Bundestagswahl am 23. Februar gemeinsam mit der Rechtsaußen-Partei für einen schärferen Kurs in der

Migrationspolitik gestimmt haben.

Damals hatten unterschiedliche Organisationen wie "Omas gegen rechts", der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) oder "München ist bunt" protestiert. Die Union sah darin einen Verstoß gegen das politische Neutralitätsgebot staatlich geförderter Organisationen und Projekte. Deshalb wollte sie von der damaligen Bundesregierung aus Sozialdemokraten , Grünen und Freie Demokraten wissen, wer in welchem Umfang gefördert wird.

Im Parlament wurde trotzdem ein weit verbreiteter Konsens betont: "Die Wichtigkeit der Aufgabe, Hass und Hetze entgegenzutreten und die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu stärken. "

VOKABELN

Die Forderung: *l'exigence*
der umstrittene Vorstoß: *l'offensive controversée*
die Erfahrung (en): *l'expérience*
fördern: *encourager, soutenir*
+ dat. vor/beugen: *prendre des précautions contre*
der Gesetzentwurf (¨ e): *le projet de loi*
stören: *déranger*
es liegt auf der Hand: *il est évident*
sich für etwas ein/setzen: *s'engager*
bedenklich: *préoccupant*
befürchten: *craindre*
der schärfere Kurs: *le cap plus dur*
der Verstoß gegen+ acc: *l'entorse à*
das Gebot (e): *le commandement, l'injonction*
in welchem Umfang: *dans quelle proportion*



Ein AfD-Verbot wird seit Jahren immer wieder gefordert, auch von zivilgesellschaftlichen Organisationen



Dänemark hat stark in Windkraft investiert und gehört zu den Ländern mit hoher Energiesicherheit

ERFAHRE MEHR

- Video, 12'09, Strommix Deutschland: Wie hoch ist der Anteil erneuerbarer Energien?, aus ndr.de, vom 1/07/2025.
- Presseartikel, IEA und IRENA: Energiesicherheit und erneuerbare Energien international fördern, Homepage des Auswärtigen Amtes, 14/06/2025.

WIE TRAGEN ERNEUERBARE ZUR ENERGIESICHERHEIT BEI?

Geopolitische Krisen - wie zuletzt der Konflikt zwischen Israel und dem Iran - gefährden Öl und Gasimporte. Bieten erneuerbare Energien in unsicheren Zeiten mehr Sicherheit?

Derzeit herrscht eine Waffenruhe zwischen dem Iran und Israel, doch der Konflikt zwischen den beiden Nationen hat in den vergangenen Wochen die globale Energiesicherheit wieder in den Fokus gerückt. Als Reaktion auf den Angriff der USA auf Nuklearanlagen im Iran drohte das Land mit der Schließung der Straße von Hormus, einer wichtigen Schifffahrtsroute für die globale Energieversorgung.

Ein solcher Schritt könnte den Zugang zu fossilen Brennstoffen für viele Länder weltweit stören und die Energiepreise in die Höhe treiben. Etwa 20 Prozent des weltweiten Flüssigerdgases und fast 27 Prozent des Rohöls werden über die schmale Wasserstraße transportiert, die den Persischen Golf mit dem Golf von Oman verbindet.

Viele argumentieren, dass die Abkehr von fossilen Brennstoffen nicht nur für das Klima, sondern auch für die Energiesicherheit von entscheidender Bedeutung ist. Denn heimische erneuerbare Energien könnten in Zeiten geopolitischer Spannungen eine stabile Energieversorgung gewährleisten.

Energiesicherheit bedeutet laut der Internationalen Energieagentur (IEA) ein ununterbrochener Zugang zu Energie und zu einem erschwinglichen Preis. Für moderne Volkswirtschaften ist Energie von entscheidender Bedeutung für alle Sektoren.

In den 1970er Jahren führten Unterbrechungen der Ölexporte zu starken Preisanstiegen, langen Schlangen an Tankstellen und erschütterten die Weltwirtschaft. In jüngerer Zeit hat die Energiekrise nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Jahr 2022 die Verwundbarkeit Europas wegen seiner starken Abhängigkeit von importiertem russischem Gas deutlich gemacht.

Der jüngste Konflikt zwischen dem Iran und Israel unterstreicht laut Experten des britischen Energie-Thinktanks Ember die weltweite Abhängigkeit von Ölimporten. 80 Prozent der Weltbevölkerung lebt in Öl importierenden Ländern. 90

Nationen - darunter Spanien, Südkorea, Deutschland, die Türkei und Indien - decken mehr als 80 Prozent ihres Bedarfs durch Importe. In Zeiten instabiler globaler Handelsbeziehungen und zunehmender geopolitischer Spannungen kann eine solche Abhängigkeit zu Risiken für die Energiesicherheit führen, so Ember.

Erneuerbare Energien können laut Experten aber eine stabile und sichere Alternative bieten. Strom kann damit innerhalb der Landesgrenzen oder in benachbarten Ländern erzeugt werden, geschützt vor Preisschwankungen und geopolitischen Risiken.

"Je geringer unsere Energieabhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist, desto größer ist unsere Energiesicherheit. Das ist die Lehre, die wir in Europa gezogen haben", sagte Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, auf einem Gipfeltreffen zur Zukunft der Energiesicherheit im April dieses Jahres. Nun machen die erneuerbaren Energien 47 Prozent des Strommixes aus.

VOKABELN

Bieten: *offrir*
derzeit: *actuellement*
der Angriff auf+ acc: *l'attaque de*
die Nuklearanlage (n): *le site nucléaire*
die Schließung: *la fermeture*
die Versorgung: *l'approvisionnement*
stören: *déranger*
in die Höhe treiben: *pousser à la hausse*
verbinden: *relier*
heimisch: *local, national*
gewährleisten: *garantir*
der Umweg (e): *le détour*
ununterbrochen: *ininterrompu*
der Zugang zu+ dat: *l'accès à*
die Unterbrechung (en): *l'interruption*
Schlange stehen: *faire la queue*
erschüttern: *ébranler*
die Abhängigkeit: *la dépendance*
unterstreichen: *souligner*
Strom erzeugen: *produire de l'électricité*
die Schwankung: *la variation*
eine Lehre ziehen: *tirer une leçon*



Die Straße von Hormus ist eine wichtige Schifffahrtsroute - wird sie blockiert, müssen Frachter wochenlange Umwege in Kauf nehmen



Nach dem Amoklauf an einer Schule in Graz ist das Land in Trauer vereint. Politiker fragen sich, sind die Waffengesetze zu lax?

ERFAHRE MEHR

- Video, 2'40, Tote und Verletzte bei Schüssen in Graz, Ard-tagesschau.de vom 10. Juni 2025.
- Presseartikel, Amoklauf in Graz: Täter kündigte Anschlag im Video an, focusonline.de vom 11/06/2025

EINE VERWUNDETE STADT : AMOKLAUF IN GRAZ (OBERÖSTERREICH)

Nach dem Amoklauf an einem Gymnasium in Graz ist Österreich in Trauer vereint. Redakteur Jan Friedmann reiste an den Tatort und sprach mit Schülerinnen, Schülern und Krisenhelfern. Korrespondent Walter Mayr recherchierte, wie die Alpenrepublik nun über eine Verschärfung des Waffenrechts streitet. Friedmann war beeindruckt, wie schnell und professionell die Einsatzkräfte auf das Schulmassaker reagierten, aber auch wie sehr die Zivilgesellschaft zusammenrückte. Eltern mit ihren Kindern, Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Auswärtige und Touristen kamen auf dem Grazer Hauptplatz zusammen, um ihre Trauer zu zeigen. »Der Amoklauf wird in das Leben vieler Menschen eingeschrieben sein«, sagt Friedmann, »aber die Verantwortlichen vor Ort und die Zivilgesellschaft scheinen auch vieles richtig zu machen.« Offenbar habe man aus früheren Schulattentaten gelernt: »Die Opfer werden nicht mehr alleingelassen – bislang jedenfalls.« Karin Prien (Bildungsministerin, CDU).

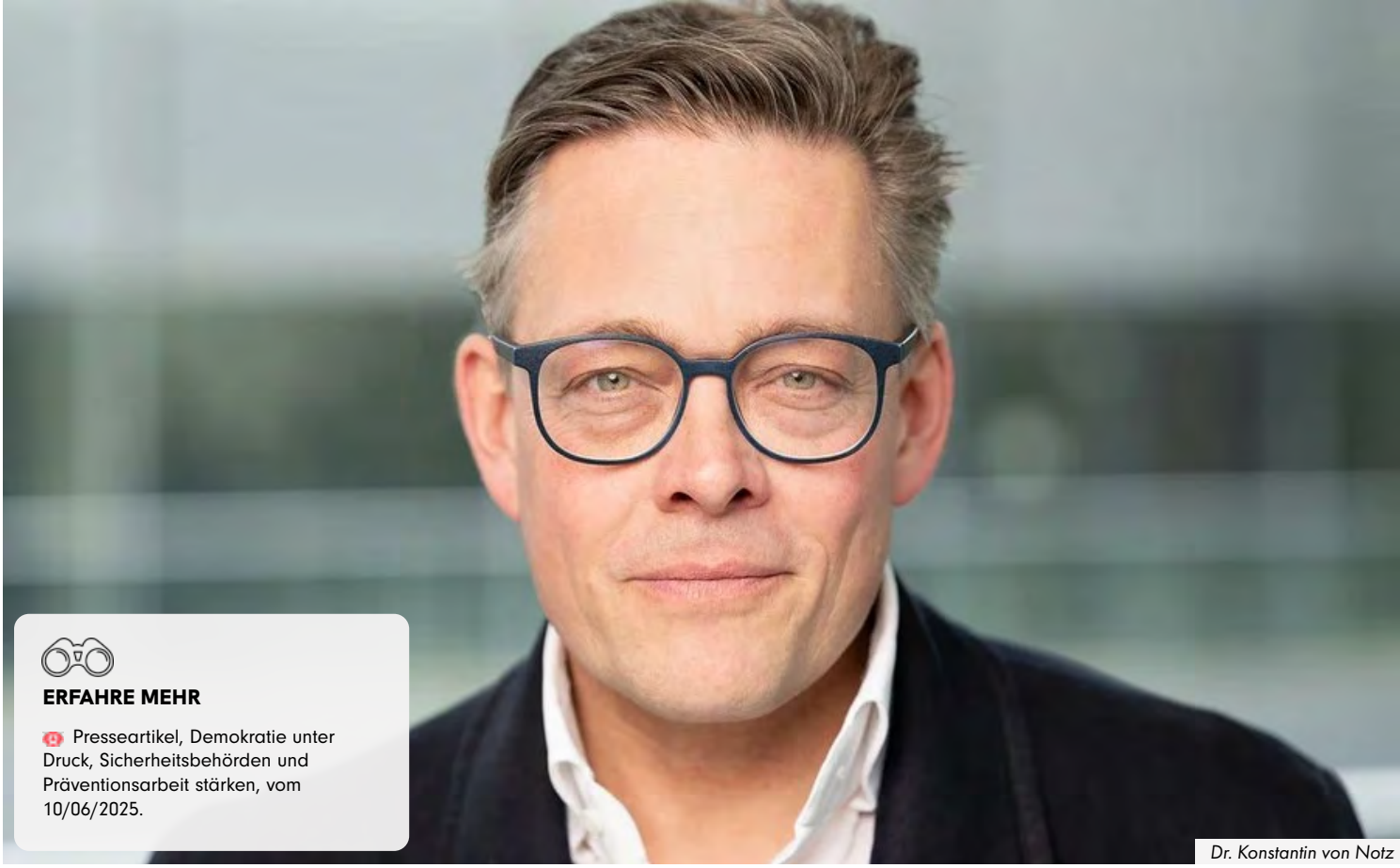
Der junge Mann heißt Kenan, ist 18 und tritt nach dem Bundespräsidenten ans Rednerpult am Grazer Hauptplatz. Er hat bei dem Amoklauf an der Schule in der Dreierschützengasse am Dienstag seine 15 Jahre alte Schwester Hanna verloren. Nun, einen Tag später, ringt er um Worte. Kenan erzählt vom Bangen der Familie und von den vergeblichen Anrufen und Nachrichten, bis die furchtbare Gewissheit da war. Er liest vom Handy ab, immer wieder bricht ihm die Stimme weg. »Ich danke dir, Hanna, für die 15 Jahre, die ich mit dir erleben durfte«, so spricht Kenan zu seiner verstorbenen Schwester. In der Zuhörermenge weinen nun viele.

Im Fall von Graz ist es das schlimmste Schulmassaker in der Geschichte Österreichs: Ein 21-jähriger Ex-Schüler, Arthur A., stürmte mit einer Pistole und einer Schrotflinte bewaffnet in die Schule und schoss dort unvermittelt auf die Lehrer und Schüler. Sechs Schülerinnen, drei Schüler und eine Lehrerin starben. Elf Menschen wurden verletzt, teilweise schwer. Anschließend nahm sich der Todesschütze auf einer Schultoilette das Leben.

In Österreichs Nachbarschaft gab es vergleichbare, wenn nicht schlimmere Tragödien an Schulen schon früher. In Erfurt etwa im Jahr 2002, mit 17 Toten, auch im schwäbischen Winnenden 2009 mit 16 Toten, in beiden Fällen inklusive der Täter. In Deutschland wurden in der Folge die Bestimmungen für Sportschützen und für die Beschaffenheit von Waffenschränken verschärft. Serbien wiederum rief nach zwei Amokläufen mit mindestens 18 Todesopfern im Mai 2023 und den nachfolgenden Massenprotesten zur freiwilligen Waffenabgabe auf – mit beträchtlichem Erfolg.

VOKABELN

- **Der Amoklauf:** *la tuerie*
- **die Einsatzkräfte:** *les forces d'intervention*
- **zusammen/rücken:** *serrer les rangs*
- **das Opfer (-):** *la victime*
- **der Rednerpult:** *la tribune, le pupitre*
- **um+acc ringen:** *se battre pour*
- **das Bangen:** *la peur*
- **vergeblich:** *en vain*
- **bis:** *jusqu'à ce que*
- **unvermittelt:** *soudain*
- **der Schütze (n):** *le tireur*
- **die Beschaffenheit (en):** *la structure*
- **die Waffe (n):** *l'arme*
- **die Abgabe (n):** *la restitution*



ERFAHRE MEHR

Presseartikel, Demokratie unter Druck, Sicherheitsbehörden und Präventionsarbeit stärken, vom 10/06/2025.

Dr. Konstantin von Notz

WIE WERDEN ANGEGRIFFEN - VON INNEN UND VON AUSSEN

Constantin von Notz, 54, ist Vizefraktionschef der Grünen im Bundestag und seit März 2022 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums, das über die Arbeit der Nachrichtendienste wacht.

SPIEGEL: Herr Notz, drei Jahre lang waren Sie der oberste Geheimdienstkontrolleur des Bundestags. Was hat Ihnen schlaflose Nächte bereitet?

Notz: Die sogenannten hybriden Angriffe Moskaus sind sehr besorgniserregend. Sie sollten uns vielleicht nicht den Schlaf rauben. Aber Deutschland muss sich dieser Auseinandersetzung endlich ernsthaft stellen.

SPIEGEL: Russland führt eine Art unerklärten Krieg in Westeuropa. Handlanger werden für Sabotageakte angeheuert. Zum Beispiel hätte ein Brandsatz ein DHL-Frachtflugzeug zum Absturz bringen können. Was muss Deutschland tun?

Notz: Leider nehmen viele noch immer nicht wahr, wie ernst die Lage ist. Im Kanzleramt hat man sich jahrelang die Situation schöngeredet und die Bedrohung nicht wahrhaben wollen. Das betrifft vor allem die Regierung von Angela Merkel, aber auch das Kanzleramt unter Olaf Scholz. Er hat es in drei Jahren Ampel -Koalition nicht geschafft, der Öffentlichkeit klarzumachen, wie massiv die feindlichen Aktivitäten Russlands sind. Sabotage, Cyberangriffe, das Ausspähen von Militäranlagen und kritischer Infrastruktur durch Drohnen – all das findet fast täglich in Deutschland statt.

SPIEGEL: Und der neue Kanzler?

Notz: Im Wahlkampf war Friedrich Merz bei dem Thema recht. Aber ob man die Ernsthaftigkeit dieser Bedrohung im Kanzleramt voll verstanden hat und bereit ist, sie öffentlich anzusprechen, wird sich in den nächsten Wochen zeigen.

SPIEGEL: Sind Bundesnachrichtendienst (BND) und Verfassungsschutz gut genug ausgestattet, um die Bedrohungen abzuwehren?

Notz: Nein, das sind sie nicht. Beide Behörden haben in den vergangenen Jahren die Probleme sehr klar benannt. Sie brauchen eine technische wie personelle Stärkung. Deshalb haben wir uns als Grüne erfolgreich dafür eingesetzt

haben, dass die 500 Milliarden Euro Sondervermögen nicht nur in die Bundeswehr, sondern auch in den Ausbau der Nachrichtendienste fließen können.

SPIEGEL: Wie viele Tausend Mitarbeiter mehr brauchen die deutschen Dienste?

Notz: Schwer zu sagen. Nach dem 11. September 2001 wurden fast alle Kapazitäten auf die ja tatsächlich ernste Bedrohung durch den Islamismus konzentriert. Jetzt müssen wir dringend neue Kapazitäten aufbauen. Unsere Nachrichtendienste brauchen mehr Mitarbeiter, sie müssen aber auch besser werden. Wir leben in Krisenzeiten, die Grenzen zwischen äußerer und innerer Sicherheit verschwimmen immer mehr.

SPIEGEL: Im internationalen Vergleich werden BND und Verfassungsschutz stark eingehegt, überreguliert. Teilen Sie diese Diagnose?

Notz: Nein, die teile ich so nicht. Überall gibt es eine Kontrolle durch die Parlamente oder die Gerichte.

SPIEGEL: Fakt ist: Die amerikanischen, britischen oder israelischen Dienste sind deutlich leistungsfähiger als die deutschen.

Notz: Das stimmt. Aber das liegt auch an den beachtlichen finanziellen Mitteln, die dort investiert werden. Die USA geben meines Wissens 30-mal so viel für ihre Nachrichtendienste aus wie wir. Natürlich kann man nicht alle Probleme mit Geld lösen. Aber wenn der Verfassungsschutz oder der BND deutlich besser ausgestattet würden, würde das auch ihre Effektivität und Schlagkraft enorm erhöhen. Aber klar ist: Es muss sich etwas ändern !

VOKABELN

Über + acc wachen: *veiller sur*
der Geheimdienst: *le service secret*
besorgniserregend: *inquiétant*
die Auseinandersetzung: *la confrontation*
der Handlanger (-): *le sbire*
an/heuern: *enrôler*
zum Absturz bringen: *provoquer un crash*
ernst: *sérieux*
die Bedrohung: *la menace*
das Ausspähen: *l'espionnage*
ausgestattet sein: *être équipé*
ab/wehren: *repoussser*
die Stärkung: *le renforcement*
das Sondervermögen: *la somme spéciale*
der Ausbau: *l'extension*
verschwimmen: *s'effacer*
ein/hegen: *limiter*
es liegt an+ dat: *c'est à cause de*
beachtlich: *considérable*





ERFAHRE MEHR

Video,9', NATO-Gipfel: Verbündete folgen Trump -Forderung: 5-Prozent-Ziel beschlossen, Welt am Abend, on youtube, vom 26/06/2025.

NATO-Chef Mark Rutte (r.) mit dem Tonangeber innerhalb der Allianz: Donald Trump

TRUMP SETZT SICH DURCH: NATO BESCHLIESST FÜNF-PROZENT-ZIEL

US-Präsident hat es geschafft: die NATO-Staaten verpflichten sich, ihre Ausgaben für die Verteidigung in bisher beispielloser Weise zu steigern. Der Zusammenhalt des Bündnisses scheint nun gesichert.

Die Staaten der NATO haben sich in der Abschlusserklärung ihres Gipfels in Den Haag auf das neue Ziel festgelegt, spätestens ab dem Jahr 2035 jährlich fünf Prozent ihres jeweiligen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Verteidigung sowie "verteidigungs- und sicherheitsbezogene Ausgaben" zu investieren - ein Niveau, das seit dem Kalten Krieg nicht mehr erreicht wurde. Bisher lag das Ziel bei zwei Prozent.

NATO-Generalsekretär Mark Rutte räumte ein, dass eine solche Steigerung nicht ohne den Druck von US-Präsident Donald Trump zustande gekommen wäre. Er habe erreicht, "was kein amerikanischer Präsident seit Jahrzehnten geschafft hat", lobte der Niederländer Rutte den Republikaner.

Ein nach Trumps Wahlsieg 2024 von vielen befürchtetes Auseinanderdriften des Nordatlantischen Bündnisses ist damit wohl abgewendet. Im Gegenzug für das Fünf-Prozent-Versprechen erwarten die Alliierten nun, dass Trump künftig keinen Zweifel mehr daran lässt, dass die Vereinigten Staaten auch unter seiner Führung zur Beistandsverpflichtung gemäß Artikel 5 des NATO-Vertrags stehen. Demnach kann ein Bündnispartner auf die Unterstützung der Alliierten zählen: Ein Angriff auf ein NATO-Mitglied wird als ein Angriff auf alle gewertet.

In der Abschlusserklärung wird die NATO als "das stärkste Bündnis in der Geschichte" bezeichnet. Man *bleibe* geeint und entschlossen, die eine Milliarde Bürgerinnen und Bürger im Bündnisgebiet zu schützen.

Trump hatte in der Vergangenheit immer wieder für Unsicherheiten gesorgt, ob die USA noch zur Kernabsprache der NATO stehen. Im Wahlkampf drohte er gar damit, nur

denjenigen Ländern zu helfen, die seiner Ansicht nach genug für ihre Verteidigung ausgeben. In Den Haag bezeichnete Trump die Einigung auf das Ausgabenziel allerdings als "gewaltig".

Bundeskanzler Friedrich Merz sprach von einem "historischen" Gipfel und betonte, dass Deutschland seine Verteidigungsausgaben nicht für Trump, sondern wegen der aktuellen Gefahrenlage *erhöhe*." Russland bedroht nicht nur die Ukraine, Russland bedroht den gesamten Frieden, die gesamte politische Ordnung unseres Kontinents".

Insbesondere die europäischen NATO-Partner müssten "in den nächsten Jahren mehr tun", um die eigene Verteidigungsfähigkeit zu sichern, unterstrich Merz. Spanien und die Slowakei taten gleichwohl kund, sich dem Fünf-Prozent-Ziel nicht verpflichtet zu fühlen - ungeachtet ihrer Zustimmung zur Abschlusserklärung.

VOKABELN

Sich zu+ dat verpflichten: *s'obliger à*
s'engager à; die Ausgabe (n): *la dépense*
die Verteidigung: *la défense*
der Zusammenhalt: *la solidarité*
das Bündnis (se): *l'alliance*
erklären: *déclarer*
der Gipfel (-): *le sommet*
jeweilig: *respectif*
ein/räumen: *concéder*
loben: *faire la louange de*
auseinander/driften: *s'éloigner, dériver*
ab/wenden: *écarter*
das Versprechen: *la promesse*
der Beistand: *le soutien*
bezeichnen: *désigner, caractériser*
die Absprache: *l'accord*
drohen: *menacer*
ungeachtet + gen: *nonobstant*



Friedrich Merz: "Es soll bitte niemand wagen, die NATO anzugreifen, und zwar an keiner Stelle"

SICH SCHLAU LESEN

En italique dans cet article et très fréquemment dans la presse écrite , l'utilisation du ***Konjunktiv I (sei, erhöhe)***. Il indique au lecteur que la phrase est du discours rapporté et que l'assertion n'est pas prise en charge par le/la journaliste. C'est une façon neutre d'indiquer la source de l'information.



ERFAHRE MEHR

Video, 3', Angst vor Putin, Osteuropa plant Minenteppich gegen Russland, Deutsche Welle vom27/06/2025

Derzeit gilt die Ukraine als minenverseuchtestes Land der Welt

OSTEUROPA PLANT MINENTEPPICH GEGEN PUTIN

Mehrere europäische Länder planen einen Minengürtel an der Grenze zu Russland und Belarus. Damit wollen sie im Ernstfall die NATO-Ostflanke vor einem möglichen russischen Angriff schützen - mit schwerwiegenden Folgen.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 gibt es kaum eine dringendere Frage für die NATO als ihre Ostflanke besser zu verteidigen. Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen sind fünf von insgesamt sechs NATO-Staaten, die eine rund 3500 Kilometer lange Grenze zu Russland und/oder Belarus besitzen. Schon seit 2022 haben diese Staaten viel investiert, um diese Grenzen besser zu sichern - etwa durch Zäune und Überwachungsanlagen. Nun kommt ein neuer Plan hinzu: Landminen.

Fünf NATO-Länder haben nach und nach ihren Ausstieg aus der sogenannten Ottawa-Konvention angekündigt . Der 1997 geschlossene Vertrag ächtet Antipersonenminen weltweit und verbietet ihren Einsatz, die Produktion sowie die Weitergabe dieser Waffen. Diese Minen sind unter anderem deshalb hochumstritten, weil sie wahllos sowohl Soldaten als auch Zivilisten treffen können.

Vom finnischen Lappland im Norden bis zur polnischen Provinz Lublin im Süden ist die Grenze der fünf NATO-Staaten zu Russland und Belarus ein Gebiet, das nur spärlich bewohnt und dicht bewaldet ist. Die Überwachung des Grenzstreifens ist also schwierig. Und die Sorge vor einem möglichen russischen Angriff auf NATO-Gebiet ist groß. So groß, dass jetzt NATO-Experten studieren, welche Gebiete genau für eine eventuelle Verminung in Frage kämen. Das Ziel der NATO-Länder lautet maximale Abschreckung. Zusammen mit anderen grenzsichernden Maßnahmen soll dieser Minenteppich im Falle eines russischen Angriffs dem anrückenden Feind innerhalb kürzester Zeit so schwere Verluste zufügen, dass Moskau von einem längeren Krieg absieht.

Nur: Um diesen langen Grenzstrich wirklich effektiv schützen zu können, wären wohl mehrere Millionen Minen und Sprengfallen nötig. Große Gebiete würden auf Jahrzehnte hinaus unbewohnbar, mögliche Schäden für Mensch und Umwelt wären kaum abzusehen.

Ein besonders verwundbarer Staat an der NATO-Ostgrenze ist Litauen. Hier, zwischen der russischen Exklave Kaliningrad im Westen und Belarus im Osten, verläuft die sogenannte Suwalki-Lücke, eine nur rund 65 Kilometer enge Landverbindung zwischen dem Baltikum und dem Rest des NATO-Gebietes. Ein eventueller russischer Angriff könnte zuerst hier stattfinden. So will Litauen rund 800 Millionen Euro in die Produktion neuer Minen investieren. Litauens Verteidigungsministerin spricht von einer "existenziellen Gefahr" für ihr Land.

"Es gibt Alternativen zur Verteidigung eines Landes", so Fischer, Verteidigungsexperte. "Diese *mögen* zwar teurer erscheinen - sind es aber nicht, wenn man die enormen Folgekosten eines Einsatzes von Antipersonenminen berücksichtigt."

VOKABELN

Der Gürtel (-): *la ceinture*
schwerwiegend: *lourd (figuré), grave*
dringend: *urgent*
die Überwachung (en): *la surveillance*
der Ausstieg (e): *la sortie*
ächten: *proscrire*
verbieten: *interdire*
der Grenzstreifen/strich: *la zone frontalière*
die Abschreckung: *la dissuasion*
jdm Verluste zu/fügen: *infliger des pertes à quelqu'un*
nötig: *nécessaire*
der Schaden (¨): *le dommage*
verwundbar: *vulnérable*
der Einsatz (¨ e): *l'emploi de*
berücksichtigen: *respecter*



Die einst "grüne Grenze" wird nach und nach dichtgemacht

© Roni Rekomaa/Lehtikuva/dpa/picture a

SO SCHNELL NICHT WIEDER

Die USA sind seit Jahrzehnten ein Traumziel – vor allem für die Deutschen. Doch seit Donald Trump regiert, bleiben die Touristen weg. Der Freund Amerika ist ihnen fremd geworden.

Zwischen Traumurlaub und Horrortrip liegen mitunter nur 20 Minuten. Seattle, Bundesstaat Washington, Vereinigte Staaten von Amerika, Anfang Mai. Birgit und Martin Kreil kommen aus Wien. Beide sind USA-Profis, rund ein halbes Dutzend Mal ist das Ehepaar schon eingereist. Sie hat Familie in Seattle, fliegt deshalb regelmäßig die elf Stunden über den Atlantik. Immer problemlos. Bislang. Als sie diesmal vor den Grenzbeamten stehen, läuft alles anders.

Blättern im Pass, Absprachen mit Kollegen. Dann die kurze Aufforderung: »*follow me*«, mitkommen! Ein paar Stühle in einem Neonlichtraum, schmallippige Beamte, die Handys müssen die Kreils abgeben. Niemand habe ihnen etwas gesagt oder erklärt, sagt Birgit Kreil, 45. Völlig allein seien sie gewesen, hätten Angst bekommen. »Ich dachte, das war's. Wir sitzen in der nächsten Maschine zurück«, sagt Martin Kreil, 46. Nach für sie unendlichen 20 Minuten Entwarnung. Wortlos geben die Beamten den Kreils ihre Pässe und Handys zurück, deuten

New York, heute Traum- oder Horrorreiseziel?



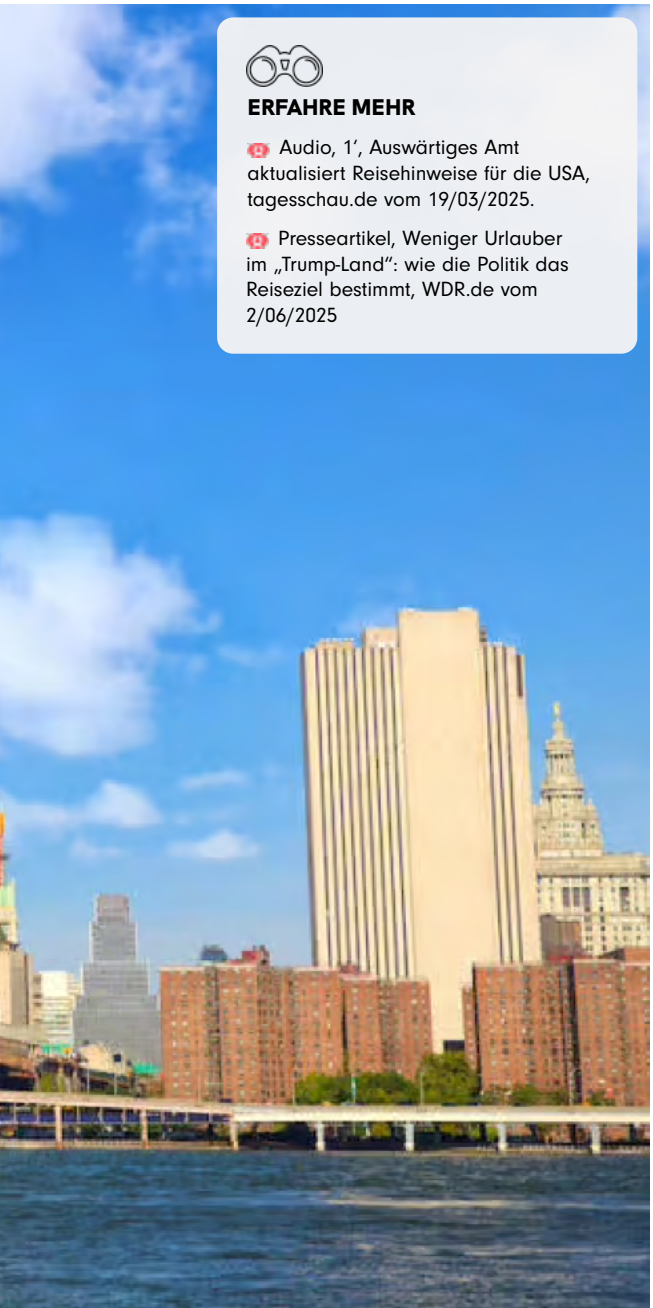
zur Tür. Sie dürfen einreisen, Birgits Familie treffen, gemeinsam nach Hawaii fliegen, um dort den 85. Geburtstag des Vaters zu feiern.

Zurück bleibt ein ungutes Gefühl. »Willkür«, sagt sie. »Bananenrepublik«, er. »Ich kann ein Visum haben, ich kann einen lückenlosen Beweis haben, dass ich wirklich nur Urlaub machen will. Und trotzdem hänge ich am Ende völlig von dem diensthabenden Beamten der Homeland Security ab«, sagt Birgit Kreil. Dabei seien die USA für sie wie eine zweite Heimat. Die Lebenseinstellung, das Essen, die Herzlichkeit – alles so vertraut. Und außerdem ein Rechtsstaat. »So muss mein Urlaub nicht anfangen.« Nächstes Jahr, wirft ihr Mann ein, »fliegen wir ganz sicher woanders hin. So schnell nicht wieder in die USA.« So schnell nicht wieder in die USA. Eben noch ein Traumziel, gerade den Deutschen ein Synonym für Freiheit und Weite, für geteilte Werte und offene Arme, für liberale Weltanschauungen und grenzenlosen Komfort, drohen die Vereinigten Staaten unter Donald Trump zur No-go-Area für Touristen zu werden. Man fühle sich als Europäer »dort gerade nicht willkommen«, fasst Bestsellerautor und Schauspieler Joachim Meyerhoff das aktuelle Amerikagefühl der Deutschen zusammen.

Vor allem Kanadier bleiben in Scharen weg aus Florida oder Alaska, Boston oder San Francisco. Um fast die Hälfte sind die Einreisen an so manchem Landgrenzübergang zurückgegangen, seitdem Trump sein Amt angetreten hat. Verständlicherweise, hat doch der Präsident den Nachbarn mehrfach als 51. Bundesstaat der USA bezeichnet und immer wieder gedroht, Kanada zu annektieren.

Auch die USA-verliebten Europäer zieht es gerade seltener über den Teich. New York rechnet mittlerweile mit 17 Prozent weniger internationalen Gästen als Anfang des Jahres prognostiziert. Dänemark und Finnland haben Reisewarnungen für Transgender herausgegeben. Die Bundesregierung hat zumindest ihre Reisehinweise für die USA aktualisiert und informiert nun darüber, dass etwa »falsche Angaben zum Aufenthaltszweck oder eine auch nur geringfügige Überschreitung der Aufenthaltsdauer« zu »Festnahme, Abschiebehaft und Abschiebung« führen könnten. Bis Ende Mai haben die Deutschen fast 8 Prozent weniger Flugtickets für die Vereinigten Staaten gelöst als im Vorjahr. Die Niederländer 11, Belgier und Norweger je 6,5 Prozent.

Von 30 bis 50 Prozent Einbruch ist in mancher Urlaubsregion die Rede. Tatsächlich sind die Furcht und die Unruhe in der Reiseindustrie enorm. Die Furcht davor, dass sich der Unmut auf Jahre manifestieren könnte. Dass die ebenso wohlhabende wie wichtige Klientel aus Übersee auf längere Zeit die USA meidet, stattdessen lieber andere Länder erkundet.



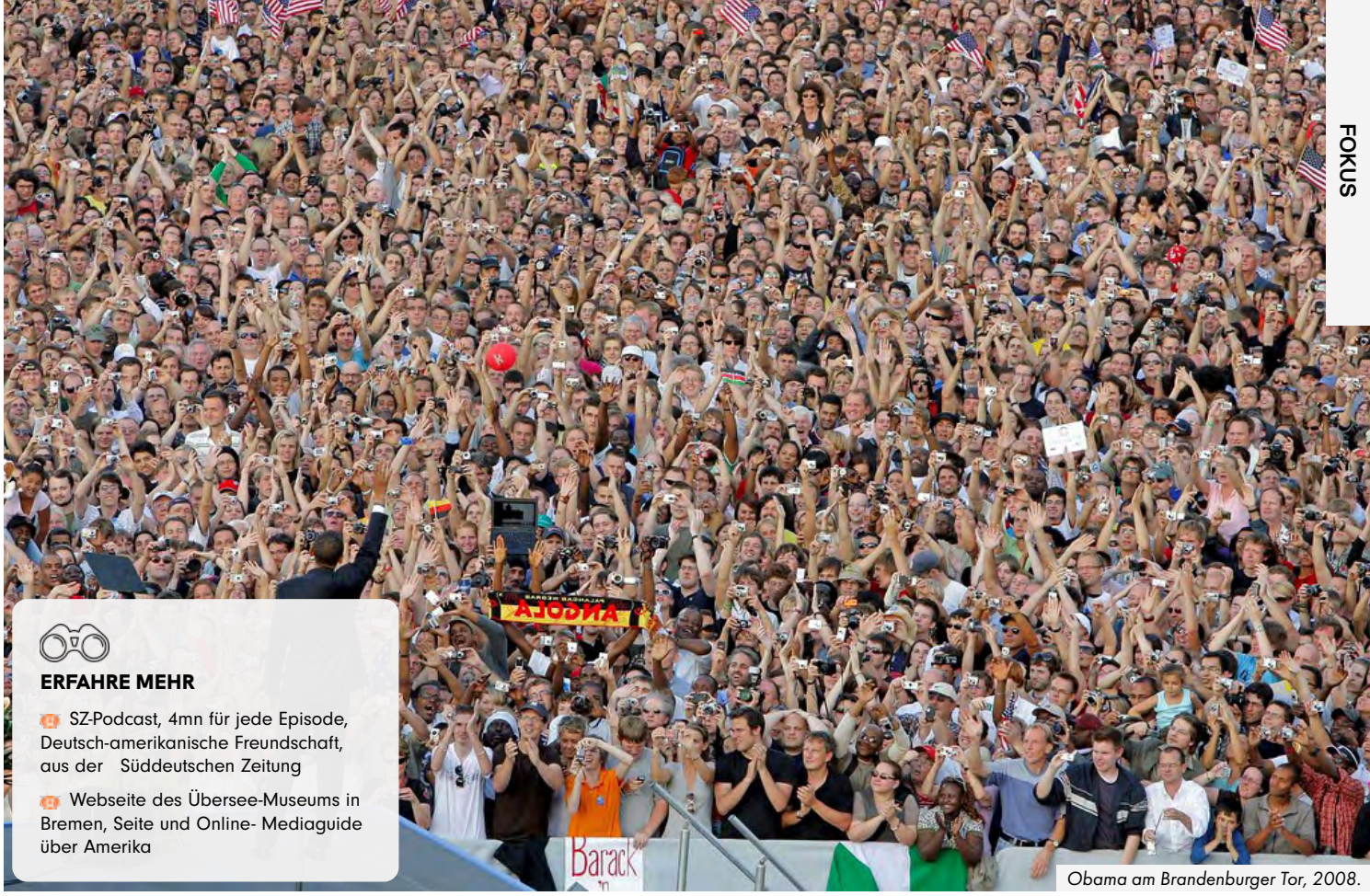
ERFAHRE MEHR

Audio, 1', Auswärtiges Amt aktualisiert Reisehinweise für die USA, tagesschau.de vom 19/03/2025.

Presseartikel, Weniger Urlauber im „Trump-Land": wie die Politik das Reiseziel bestimmt, WDR.de vom 2/06/2025

VOKABELN

Regelmäßig: *régulier*
bislang: *jusqu'à présent*
die Absprache: *la discussion, l'arrangement*
der Neonlichtraum: *la pièce éclairée par une lumière néon*
die Entwarnung: *la fin de l'alerte*
die Willkür: *l'arbitraire*
der lückenlose Beweis: *la preuve sans faille*
von + dat ab/hängen: *dépendre de*
die Herzlichkeit: *la cordialité*
der Übergang: *le passage*
der Gast (¨e): *l'invité*
der Aufenthaltszweck (e): *la destination de voyage*
geringfügig: *insignifiant*
die Überschreitung: *le dépassement*
die Festnahme (n): *l'arrestation*
die Abschiebekraft: *les forces/brigades d'expulsion*
die Abschiebung: *l'expulsion*
der Unmut: *la morosité*
meiden: *éviter*
erkunden: *explorer*



ERFAHRE MEHR

- SZ-Podcast, 4mn für jede Episode, Deutsch-amerikanische Freundschaft, aus der Süddeutschen Zeitung
- Webseite des Übersee-Museums in Bremen, Seite und Online- Mediaguide über Amerika

Obama am Brandenburger Tor, 2008.

DER AMERIKANISCHE EX-FREUND

Die Bewunderung für die USA war für die Deutschen seit 1945 eine Übersprungshandlung, um sich Identitätsfragen nicht stellen zu müssen. Mit Donald Trump ist die Ära des großen Bruders endgültig vorbei. Aber was kommt jetzt?

Eigentlich ist Barack Obama, als er am 24. Juli 2008 nach Berlin kommt, nur ein einfacher Senator. Empfangen wird er allerdings wie ein Staatsgast. Kanzlerin Angela Merkel trifft ihn, der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit, der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier. Obama, damals 46 Jahre alt, ist der vielversprechende Kandidat der Demokraten. Er hat keine tiefen persönlichen Verbindungen in die deutsche Hauptstadt. Eine Rede Obamas ist vor der Berliner Siegessäule angesetzt. Es kommen sagenhafte 200.000 Menschen. Es ist die größte *crowd*, zu der Obama in diesem Wahlkampf sprechen wird, es sind mehr Zuschauer als in Amerika. Er wird mit lauten »*Yes We Can*«-Chören empfangen, sein Wahlkampfslogan.

Das Rennen um die US Präsidentschaft ist eine der wichtigsten Wahlen der Welt. Aber die Intensität, mit der sie in Deutschland wahrgenommen wird, ist doch besonders hoch. *George W. Bush, den Vorgänger von Obama, lehnten die Deutschen tief ab*. Und Obamas Nachfolger, Donald Trump, hielten die Deutschen schon in seiner ersten Amtszeit für die größte Gefahr des Weltfriedens. Irgendwie scheinen amerikanische Präsidenten auch unsere Präsidenten zu sein. So nehmen wir sie wenigstens wahr. Im Guten wie im Schlechten.

Es ist eine der unangenehmen Erkenntnisse der vergangenen Monate, dass die deutsch-amerikanische Freundschaft, die diese Nähe hergestellt hat, möglicherweise ziemlich einseitig war. Im Grunde nicht viel mehr als eine Partnerschaft – und ansonsten viel Projektion und Identifikation. Da war nicht nur die Rede von JD Vance auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2025, es ist auch das komplette Desinteresse, das man in Washington für die sogenannten Verbündeten hat. Hatte Angela Merkel nicht schon 2017 gesagt, »die Zeiten, in denen wir uns auf andere völlig verlassen konnten« seien »ein Stück vorbei«? Damals war Trump gerade ins Weiße Haus eingezogen.

Aber Gefühle reichen eben tiefer als der Verstand. Gerade

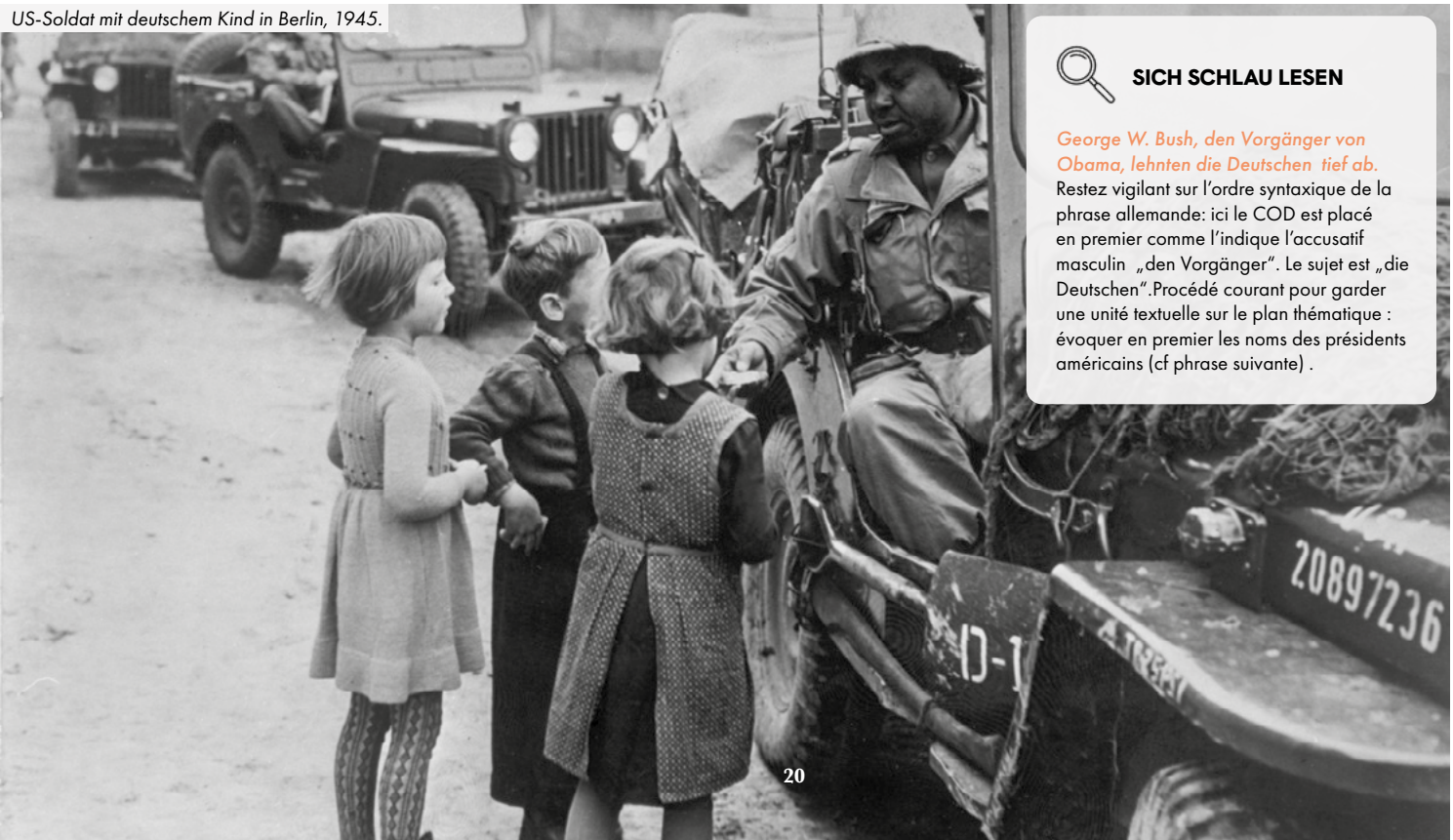
wenn sie mit Vertrauen zu tun haben, Sicherheit, Austausch, Verlässlichkeit. Mit der eigenen Identität. Die deutsch-amerikanische Freundschaft hat viel Gutes hervorgebracht. Sie hat geholfen, den »deutschen Sonderweg« zu beenden, die Schwierigkeiten, die mit der komplizierten Nationsgestaltung des Reichs in der europäischen Mitte einhergingen und eine stete Quelle der Unruhe waren. Sie war entscheidend, um in der Bundesrepublik eine stabile Demokratie zu etablieren. Sie hat es der Bundesrepublik ermöglicht, mit einem exportorientierten Wirtschaftsmodell riesigen Wohlstand anzuhäufen. Sie hat den Deutschen auch ihren tief sitzenden Militarismus und die Kultur des zwanghaften Gehorsams weitgehend ausgetrieben, das bösartige Erbe des Preußentums. Sie hat den scheinbar unkaputtbaren Glauben an die Überlegenheit der deutschen Kultur über die westliche Zivilisation zerstört. Die Amerikaner halfen den Deutschen, einige ihrer zerstörerischen Traditionen zu beenden. Es war einer der großen Glücksfälle unserer Geschichte.

Nun gehören zu einer Freundschaft immer zwei. Auch die Amerikaner hatten etwas von der Freundschaft zu den Deutschen, Ruhe an der Nato-Ostflanke, Stabilität in Europa und deutsche Autos auf amerikanischen Straßen, kurz und gut den Westen. Im Kalten Krieg gab es den Kommunismus dort, den Kapitalismus, die liberale Demokratie, die individuelle Freiheit und die Konsumgesellschaft hier. Nach dem Zerfall der Sowjetunion hätte dieser Westen eigentlich genauso verschwinden können wie der Osten. Das tat er aber nicht. Tatsächlich begann er eine erstaunliche zweite Karriere, diejenige der Globalisierung, die sich in den Neunzigerjahren beschleunigte. Mehr Handel, mehr Demokratie, mehr internationale Vernetzung durch immer längere Lieferketten.

Das ist das, was nun zu Ende geht. Man kann einiges von Obamas damaliger Rede behalten: Was den Westen zusammenhält, sei das Versprechen auf eine bessere Welt. Davon ist heute nicht viel übrig geblieben.

VOKABELN

Die Übersprunghandlung: *le saut*
vorbei sein: *être terminé*
eigentlich: *à vrai dire*
allerdings: *toutefois*
vielversprechend: *prometteur*
die Verbindung: *la relation*
sagenhaft: *fabuleux*
wahrgenommen werden: *être perçu*
ab/lehnen: *refuser*
die Erkenntnis (se): *l'enseignement, la conclusion*
einseitig: *unilatéral*
die Verlässlichkeit: *la fiabilité*
der Wohlstand: *la prospérité*
an/häufen: *accumuler*
zwanghaft: *obsessionnel*
der Gehorsam: *l'obéissance*
aus/treiben: *débarrasser de*
das Erbe (n): *l'héritage*
die Überlegenheit: *la supériorité*
der Zerfall: *le déclin*
verschwinden: *disparaitre*
übrig bleiben: *rester*



US-Soldat mit deutschem Kind in Berlin, 1945.

SICH SCHLAU LESEN

George W. Bush, den Vorgänger von Obama, lehnten die Deutschen tief ab.
Restez vigilant sur l'ordre syntaxique de la phrase allemande: ici le COD est placé en premier comme l'indique l'accusatif masculin „den Vorgänger". Le sujet est „die Deutschen".Procédé courant pour garder une unité textuelle sur le plan thématique : évoquer en premier les noms des présidents américains (cf phrase suivante) .



ERFAHRE MEHR

- Video, 2'30, Lichtprojektion erinnert an Reichstagsverhüllung durch Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude vor 30 Jahren, tagesschau.de, 10/06/2025
- Presseartikel, Christos Verhüllung des Arc de Triomphe ist vorbei, die Demontage läuft, Deutsche Welle vom 11/10/2021.

Das Kunstprojekt „Verhüllter Reichstag" von Christo und Jeanne-Claude zieht im Sommer 1995 zahlreiche Besucher an

VOR 30 JAHREN: BUNDESTAG ERLAUBT REICHSTAGSVERHÜLLUNG

Darf das Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude das Reichstagsgebäude einpacken? Ja, meint die Mehrheit der Abgeordneten und gibt vor 30 Jahren, am Freitag, 25. Februar 1994, grünes Licht für eine spektakuläre Kunstaktion. Fast 23 Jahre hat der Objektkünstler Christo die Idee *„Wrapped Reichstag, project for Berlin"* verfolgt und für sein Reichstagsprojekt geworben, bis es endlich soweit war.

Die Debatte zum Tagesordnungspunkt „Verhüllter Reichstag – Projekt für Berlin" beginnt um 9 Uhr. Eine Stunde haben sich die Parlamentarier Zeit gegeben, um öffentlich ihre Argumente für und gegen die temporäre Reichstagsverhüllung vorzutragen. Im Anschluss soll namentlich abgestimmt werden – frei und ohne Fraktionszwang.

Christos Vorhaben polarisiert quer durch die Fraktionen. Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl (CDU) gehört zu den entschiedenen Gegnern der Aktion, während Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süssmuth – ebenfalls CDU – zu den frühen Befürwortern gehört. Die Gegner, unter ihnen der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. Wolfgang Schäuble, vertreten die Auffassung, das Verhüllungsprojekt sei der historischen Würde des Ortes nicht angemessen.

Er habe Respekt vor dem Werk des Künstlers, aber mit dem wohl symbolträchtigsten und bedeutungsvollsten politischen Bauwerk in Deutschland sollte man vorsichtig umgehen und keine Experimente veranstalten. Einen solchen Umgang mit einem „steinernen Zeugnis deutschen Schicksals" würden zu viele Deutsche nicht verstehen und nicht akzeptieren können, betont Schäuble.

Der fraktionslose Abgeordnete Dr. Ulrich Briefs hingegen bezweifelt, dass viele Menschen in diesem Lande tiefere Gefühle mit diesem steinernen Symbol verbinden. Der großen Mehrheit der deutschen Bevölkerung sei der Reichstag fremd und gleichgültig, stellt er nüchtern fest.

Konrad Weiß von der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen sieht in der Verhüllung die „Möglichkeit, diesen ambivalenten Ort deutscher Geschichte neu zu erfahren". Die Enthüllung schließlich sei das Symbol für die Wiedergeburt der Demokratie, für den „Aufbruch unseres Landes", das mit der Wiedervereinigung ein neues Land werden sollte.

Für einen ebenso gelassenen wie selbstbewussten Umgang mit der Geschichte plädiert der SPD-Abgeordnete Freimut Duve. Ein Moment der Entspanntheit, des heiteren Umgangs mit

etwas, würde „uns Deutschen“ sehr guttun. Und es wäre auch gut, wenn endlich einmal andere Bilder aus Deutschland in den internationalen Medien auftauchten als die aus Rostock und Mölln, sagte Duve. *Nach einer kontroversen, teils emotional geführten und von vielen Zwischenrufen begleiteten Debatte* können sich die Befürworter des Projekts durchsetzen. 295 Abgeordnete stimmen für, 226 gegen das Vorhaben, zehn Abgeordnete enthalten sich der Stimme.

Ein Jahr später bedecken 100.000 Quadratmeter silbrig glänzendes Polypropylengewebe den künftigen Parlamentssitz. Die Kosten von 15 Millionen Dollar tragen Christo und Jeanne-Claude allein. Der *„Wrapped Reichstag“* zieht Millionen Besucher an. Die friedliche, entspannte Atmosphäre dieser Aktion im Juni 1995 sorgt auch international für Beachtung. Im Anschluss an die zweiwöchige Aktion beginnt der Architekt Sir Norman Foster mit den Umbauarbeiten am Reichstagsgebäude. Vier Jahre später bezieht der Deutsche Bundestag seinen neuen Parlamentssitz.

Für seine Arbeit erhält das New Yorker Künstlerpaar 1996 das Bundesverdienstkreuz und 2014 wird den Theodor-Heuss-Preis, einen Preis, der eine Persönlichkeit ehrt, die sich für die Gestaltung der Demokratie einsetzt. In der Begründungrede heißt es: „Mit der Verhüllung des Berliner Reichstagsgebäudes, eines zunächst ambivalenten Symbols deutscher Demokratie, offenbarten Christo und Jeanne-Claude die gesellschaftspolitische Wirkkraft ihrer Arbeit. [...] Der verhüllte Reichstag zog so viele Bürger in seinen Bann, dass er sich von seiner Ambivalenz als demokratisches Symbol befreien konnte. So gilt der Reichstag seitdem als Sinnbild für Aufbruch und Neuanfang.“

Heute wird an die Verhüllung vor 30 Jahren mit einer Lichtprojektion erinnert.

VOKABELN

Ein/packen: *emballer*
eine Idee verfolgen: *suivre une idée*
für+ acc werben: *faire de la publicité pour*
verhüllen: *recouvrir*
das Vorhaben (-): *le projet*
der Befürworter(-): *le défenseur*
+ dat. angemessen sein: *être adapté à*
vorsichtig: *prudent*
mit+ dat um/gehen: *traiter*
der Umgang: *le traitement*
das Zeugnis (se): *le témoignage*
gleichgültig: *indifférent*
die Enthüllung: *le dévoilement*
der Aufbruch: *le départ*
auf/tauchen: *apparaitre*
das Gewebe (-): *la toile*
an/ziehen: *attirer*
die Beachtung: *l'attention*
die Umbauarbeit: *les travaux de transformation*
offenbaren: *manifester, découvrir*
in seinen Bann ziehen: *entrainer dans son sillage*

Christo (Mitte) verfolgt auf der Tribüne im Bonner Plenarsaal die Debatte zur Reichstagsverhüllung Februar 1994



SICH SCHLAU LESEN

Nach einer kontroversen, teils emotional geführten und von vielen Zwischenrufen begleiteten Debatte: un groupe qualificatif ou participial (présence du participe passé begleitet) à lire en remontant du noyau (Debatte) vers la gauche , en commençant par l'élément le plus à gauche « kontroversen », puis on progresse au fur et à mesure vers la droite. Traduction en français avec adjectifs, participes (éventuellement) GV relatif : Après un débat controversé, en partie mené de façon émotionnelle, et accompagné de nombreuses interpellations.

RICHTIG / FALSCH

1. Die Deutschen bewunderten die Amerikaner schon immer.

2. Im Juli 2008 wurde Obama zum Staatspräsidenten gewählt.

3. Obama war der Kandidat der amerikanischen Demokraten.

4. Obama hatte tiefe Verbindungen in Deutschland und besonders in Berlin.

5. Die größte Zuschauermenge hatte Obama in Washington.

6. Heute sind die deutsch-amerikanischen Beziehungen im besten Zustand.

7. Angela Merkel hat an den guten Beziehungen zwischen Deutschland und den USA schon 2017 gezweifelt.

8. Ab 1945 haben die USA einen guten Einfluss auf die deutsche Mentalität ausgeübt.

9. Deutschland hat lange Zeit die Sicherheit und die Stabilität für die NATO-Westflanke bedeutet.

10. Heute läutet das Ende der guten deutsch-amerikanischen Beziehungen.

1F - 2F - 3F - 4F - 5F - 6F - 7R- 8R - 9F - 10R

NAMEN / PERSONEN ZAHLEN / DATEN

1. Bärbel Bas ist Co-Vorsitzende der
a) CDU
b) AfD
c) FDP
d) SPD

2. Das ¨Programm „Demokratie leben" erhielt circa ... Mio. Euro.
a) 50
b) 100
c) 150
d) 200

3. Der schärfere Kurs in der Migrationspolitik wurde im Februar 2025 von der ... unterstützt.
a) SPD allein
b) SPD und FDP
c) CDU/CSU und AfD
d) AfD allein

4. .... wird über die StraBe von Hormus transportiert.
a) Nur Flüssiggas
b) nur Erdöl
c) Strom
d) Erdöl und Flüssiggas

5. Der Amoklauf vom Juni 2025 ist das schlimmste Massaker ...
a) In Europa
b) in der Welt
c) in Deutschland
d) in Österreich

6. Obama kam ... nach Berlin als Kandidat.
a) 2006
b) 2008
c) 2010
d) 2014

7. Das Sondervermögen für die Verteidigung, Infrastrukturen beträgt ...
a) 300
b) 400
c) 500
d) 600

8. Der NATO-Generalsekretär heiß ...
a) Marco Rubio
b) Charles Michel
c) Antonio Guterres
d) Mark Rutte

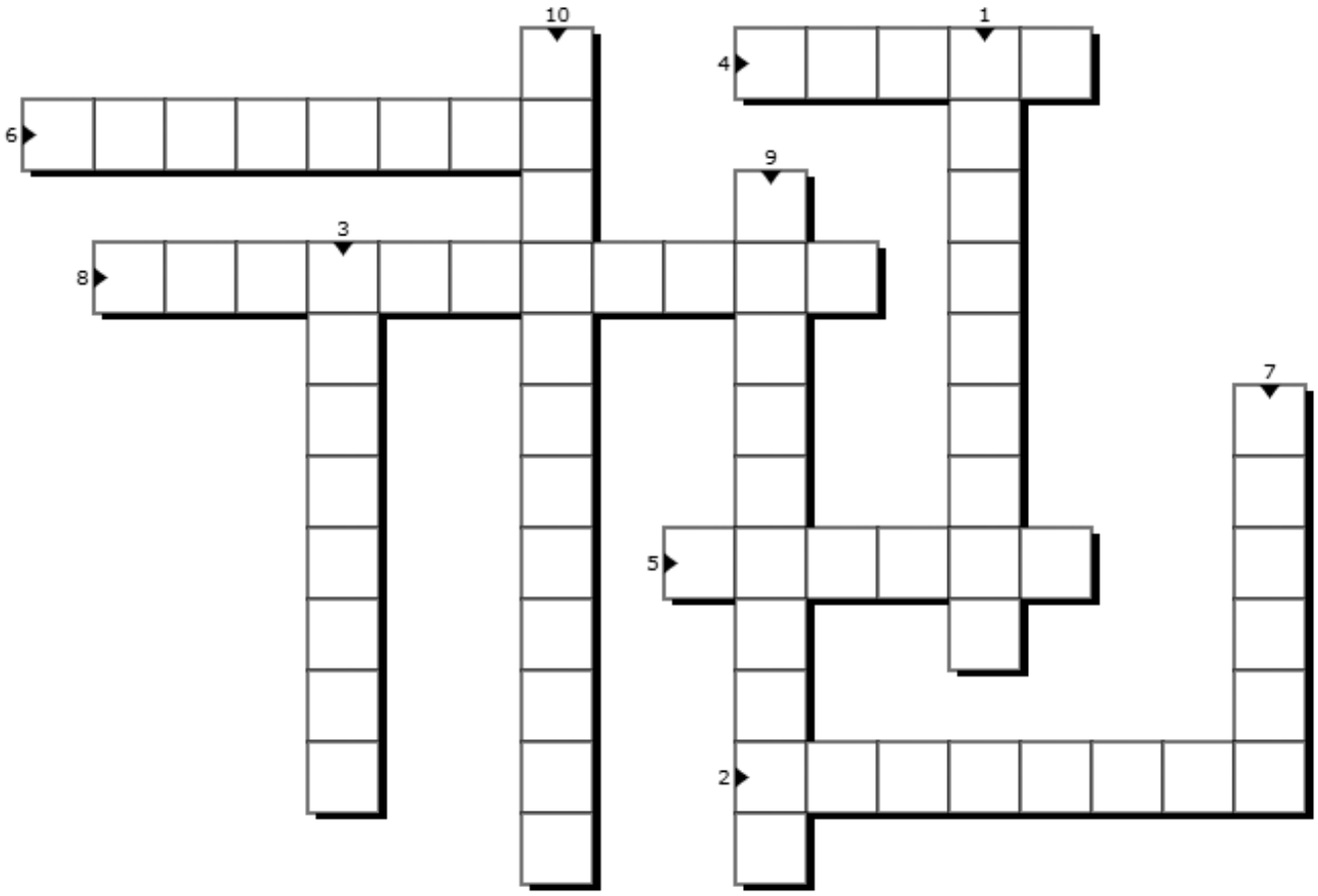
9. Trump2 hat Kanada als der ... Bundesstaat der USA betrachtet.
a) 50
b) 51
c) 53
d) 54

10. ... war ein Gegner von Christos Projekt in Berlin.
a) Helmut Kohl
b) Angela Merkel
c) Olaf Scholz
d) Gerhard Schröder

1D - 2D - 3C - 4D - 5B - 6D - 7C - 8D - 9A - 10A

KREUZWORTRÄTSEL

1. concéder
2. déclarer
3. augmenter
4. faire des louanges
5. ployer
6. obtenir
7. couvrir
8. promettre
9. qualifier
10. soutenir



1. Einräumen
2. Erklären
3. Steigern
4. Loben
5. Ächzen
6. Erhalten
7. Decken
8. Versprechen
9. Bezeichnen
10. Unterstützen

VN PARTICIPATIONS
42 RUE DEYRIES
33800 BORDEAUX

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION
Thierry CORDE

RÉDACTRICE EN CHEF
Florence BOROWCZYK

AUTEURE
Pascale VAN PRAET

DESIGN ET MISE EN PAGE
Bérengère CORDE